

Stiftung Männergesundheit (Hg.)

Sexualität von Männern

Dritter Deutscher Männergesundheitsbericht



Psychosozial-Verlag

Stiftung Männergesundheit (Hg.)
Sexualität von Männern

Forschung Psychosozial

Stiftung Männergesundheit (Hg.)

Sexualität von Männern

Dritter Deutscher Männergesundheitsbericht

Mit Beiträgen von Aisha-Nusrat Ahmad,
Sabine Andresen, Doris Bardehle, Klaus M. Beier, Jens Borchert,
Martin Dinges, Nicola Döring, Anja Drews, Talke Flörcken,
Annette Güldenring, Farid Hashemi, Michael Hettich, Michaela Katzer,
Torsten Kettritz, Theodor Klotz, Bernhard Könnecke, Tillmann H. C. Krüger,
Phil C. Langer, Torsten Linke, Kirstin Linnemann, Michael J. Mathers,
Carl-Philipp Meyer, Gunter Neubauer, Jorge Ponseti, Thomas V. Rieske,
Arn Th. Sauer, Boris Schiffer, Katinka Schweizer, Kurt Seikowski,
Udo Sierck, Kurt Starke, Matthias Stiehler, Heino Stöver, Harald Stumpe,
Stefan Timmermanns, Elisabeth Tuidier, Heinz-Jürgen Voß, Henrik Walter,
Martin Walter und Reinhard Winter

Psychosozial-Verlag

Herausgeber:
Stiftung Männergesundheit
Claire-Waldoff-Str. 3
D-10117 Berlin

www.stiftung-maennergesundheits.de
In Kooperation mit der Hochschule Merseburg
Institut für Angewandte Sexualwissenschaft
Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Eberhard-Leibniz-Str. 2
D-06127 Merseburg

Edition und Review:
OMR Prof. Dr. med. Doris Bardehle – Stiftung Männergesundheit
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß – Hochschule Merseburg
Prof. Dr. med. Theodor Klotz – Stiftung Männergesundheit
Bettina Staudenmeyer, M.A. – Hochschule Merseburg

Redaktion: Dr. Annette Czempel
Lektorat: Julian Marx

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

E-Book-Ausgabe 2017
© der Originalausgabe 2017 Psychosozial-Verlag
E-Mail: info@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Collage © KLAPPROTH + KOCH GmbH
Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar
Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin
ISBN Print-Ausgabe: 978-3-8379-2683-5
ISBN E-Book-PDF: 978-3-8379-7303-7

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Geleitwort | 9 |
| Vorwort | 11 |
| Abkürzungsverzeichnis | 13 |
| Tabellenverzeichnis | 17 |
| Abbildungsverzeichnis | 19 |
| | |
| <i>Kapitel 1 – Männliches Geschlecht und männliche Sexualität(en), historisch und aktuell</i> | |
| 1.1 Sexualität in Deutschland (1933–2016) | 23 |
| <i>Martin Dinges</i> | |
| 1.2 Männliche Sexualität im Digitalzeitalter: Aktuelle Diskurse, Trends und Daten | 39 |
| <i>Nicola Döring</i> | |
| | |
| <i>Kapitel 2 – Sexuelle Gesundheit im Lebenslauf</i> | |
| 2.1 Zum Begriff »Sexuelle Gesundheit« | 79 |
| <i>Heinz-Jürgen Voß & Doris Bardehle</i> | |
| 2.2 Sexuelle Gesundheit von Jungen bis zur Pubertät | 93 |
| <i>Gunter Neubauer</i> | |
| 2.3 Beschneidung bei Jungen | 113 |
| <i>Heinz-Jürgen Voß</i> | |
| 2.4 Sexuelle Gesundheit männlicher Jugendlicher – Indikatoren männlicher sexueller Jugendgesundheit | 127 |
| <i>Reinhard Winter</i> | |

| | | |
|--|---|-----|
| 2.5 | Straight and gay – Anforderungen und Schwierigkeiten in Bezug auf Homosexualität in der männlichen Identitätsfindung | 143 |
| | <i>Stefan Timmermanns</i> | |
| 2.6 | Grundlagen sexualpädagogischen Arbeitens mit männlichen Kindern und Jugendlichen | 155 |
| | <i>Thomas Viola Rieske & Bernard Könnecke</i> | |
| 2.7 | Sexualität im mittleren Lebensalter | 167 |
| | <i>Kurt Starke</i> | |
| 2.8 | Sexualität von behinderten Männern | 181 |
| | <i>Udo Sierck</i> | |
| 2.9 | Behinderungsformen und ihre Relation zu Geschlecht und Gesundheit mit Fokus auf männliche Sexualität | 189 |
| | <i>Michaela Katzer, Theodor Klotz & Doris Bardehle</i> | |
| 2.10 | Sexuelle Gesundheit im Alter – Beratung und Therapie | 199 |
| | <i>Kurt Seikowski</i> | |
| Kapitel 3 – Heterogene Männlichkeiten | | |
| 3.1 | Migration, Flucht und sexuelle Gesundheit von Männern | 211 |
| | <i>Farid Hashemi, Torsten Linke & Heinz-Jürgen Voß</i> | |
| 3.2 | Bisexualität im Kontext von Hetero- und Homosexualität – Sexuelle Vielfalt und Gesundheit | 221 |
| | <i>Harald Stumpe</i> | |
| 3.3 | Asexualität – Definitionen und spezifische Bezüge zu Männern/Männlichkeiten | 229 |
| | <i>Talke Flörcken</i> | |
| 3.4 | Die Gesundheitsversorgung für Trans*-Männlichkeiten: Stand, Bedarfe, Empfehlungen | 239 |
| | <i>Arn Sauer & Annette Güldenring</i> | |
| 3.5 | Herausforderungen der Gesundheitsversorgung bei Intergeschlechtlichkeit | 253 |
| | <i>Katinka Schweizer</i> | |
| 3.6 | Sexualität und Lebensformen – BDSM-Variationen | 269 |
| | <i>Kirstin Linnemann</i> | |

- 3.7 Sextoys – Bedeutung, Gebrauch, Anwendung im Rahmen männlicher Sexualität** 281
Anja Drews

Kapitel 4 – Medizinische Belastungsfaktoren für die männliche Sexualität

- 4.1 Organische Grundlagen der männlichen Sexualität** 293
Theodor Klotz
- 4.2 Männliche Sexualität und Hormone** 301
Michael J. Mathers & Carl-Philipp Meyer
- 4.3 Erektile Dysfunktion und Ejaculatio praecox** 311
Theodor Klotz
- 4.4 Sexuelle Störungen bei psychischen Erkrankungen** 321
Michael Hettich
- 4.5 Sexuell übertragbare Infektionen und ihre Bedeutung für die Männergesundheit und männliche Sexualität** 329
Matthias Stiehler
- 4.6 Chronische Erkrankungen und Männlichkeit – Eine intersektionale Perspektive** 339
Aisha-Nusrat Ahmad & Phil C. Langer

Kapitel 5 – Sexualität und Grenzen, Sexualstraftaten

- 5.1 Kindeswohlgefährdung – Belastungen für betroffene Heranwachsende** 351
Sabine Andresen
- 5.2 Sichtweisen auf sexualisierte Gewalt und sexualisierte Grenzüberschreitungen unter Jugendlichen** 361
Elisabeth Tuidler
- 5.3 »Täter« und auch »Opfer«: Jungen und junge Männer mit sexuell übergriffigem Verhalten** 375
Torsten Kettritz

| | | |
|------------|--|-----|
| 5.4 | Pädophilie und sexueller Kindesmissbrauch: psychologische und neurowissenschaftliche Perspektiven | 385 |
| | <i>Tillmann H. C. Krüger, Henrik Walter, Klaus M. Beier, Jorge Ponseti, Boris Schiffer & Martin Walter</i> | |
| 5.5 | Der gesellschaftliche Umgang mit Sexualstraftätern | 401 |
| | <i>Heino Stöver</i> | |
| 5.6 | Männliche Sexualität im Gefängnis | 415 |
| | <i>Jens Borchert</i> | |
| | Kapitel 6 – Resümee | |
| | Überblick über den vorliegenden Bericht | 427 |
| | <i>Theodor Klotz</i> | |
| | Anhang | |
| | Autorinnen und Autoren | 433 |
| | Index | 445 |
| | Bisher publizierte Männergesundheitsberichte und die Wissensreihe Männergesundheit | 449 |

Geleitwort

National and international significance of the *Sexuality of Men* – *Men's Health Report*

Men's sexual health is too often seen as being just about HIV, syphilis, chlamydia or other sexually transmitted infections. The definition is sometimes broadened to include problems like erectile dysfunction and premature ejaculation. These issues are, of course, extremely important and deserve much more attention.

But the authors of this unique, timely and authoritative report are to be congratulated for adopting a much more comprehensive view of sexual health. As they rightly demonstrate, sexual health for men is about well-being as well as diseases, it is an issue across the lifespan and for men of all sexualities, and is inextricably linked to male gender roles and norms. It is particularly heartening to see that the sexual health of older men, disabled men and transsexual men are covered in the report as these are prominent among the groups of men too often overlooked.

This report is significant for the development of men's health work in Germany but also in Europe and much more widely.

Men's health researchers, practitioners and advocates around the world should both learn from it and seek to replicate it in their own countries.

Die nationale und internationale Bedeutung des *Männergesundheitsberichtes zur Sexualität von Männern*

Die sexuelle Gesundheit von Männern wird zu oft im Zusammenhang mit HIV, Syphilis, Chlamydien oder anderen sexuell übertragbaren Infektionen gesehen. Die erweiterte Definition schließt Probleme wie erektile Dysfunktion und vorzeitige Ejakulation ein. Diese Fragen sind sehr wichtig und verdienen viel mehr Aufmerksamkeit.

Aber den Autor_innen dieses ersten, aktuellen und maßgeblichen Berichts ist für eine viel umfassendere Sicht der sexuellen Gesundheit zu gratulieren. Wie sie zu Recht zeigen, umfasst sexuelle Gesundheit von Männern Wohlbefinden und Krankheiten, sie ist ein Thema sowohl über die gesamte Lebensspanne als auch für Männer aller Sexualitäten und ist untrennbar mit männlichen Geschlechterrollen und -normen verknüpft. Es ist besonders ermutigend zu sehen, dass die sexuelle Gesundheit älterer, behinderter und transsexueller Männer in dem Bericht behandelt wird, da diese prominenten Gruppen von Männern zu oft übersehen werden.

Dieser Bericht ist für die Entwicklung der Männergesundheitsarbeit in Deutschland, aber auch in Europa und darüber hinaus von Bedeutung.

Männergesundheits-Forscher_innen, Praktiker_innen und Mitstreiter_innen auf der ganzen Welt sollten aus dem Bericht lernen und versuchen, ihn in ihren eigenen Ländern zu reproduzieren.

*Peter Baker, February 06, 2017
Director of Global Action on Men's Health
(www.gamh.org)*

Vorwort

Die Stiftung Männergesundheit Berlin fördert seit ihrer Gründung im Jahr 2006 das Gesundheits- und Vorsorgebewusstsein von Männern. Wir entwickeln und unterstützen Vorsorgekampagnen, Früherkennungsprojekte sowie Forschungen zur Gesundheit des Mannes. Der *Erste Deutsche Männergesundheitsbericht* der Stiftung wurde im Jahr 2010 mit einer allgemeinen Übersicht über die gesundheitliche Lage von Männern publiziert. Der *Zweite Deutsche Männergesundheitsbericht* der Stiftung mit Fokus auf die »Psychische Gesundheit« wurde im Jahr 2013 publiziert.

Der nunmehr vorliegende *Dritte Deutsche Männergesundheitsbericht* widmet sich mit seinem Fokus auf die »Sexualität von Männern« einem bisher in unseren Männergesundheitsberichten wie auch in weiteren deutschen und internationalen Männergesundheitsberichten »marginalen Thema«. Um die vielfältigen Facetten männlicher Sexualität bei schwieriger »amtlicher« Datenlage abzudecken, suchte die Stiftung Männergesundheit nach einem Partner mit ausgewiesener Expertise auf dem Gebiet der Sexualität.

Durch die Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß vom Institut für Angewandte Sexualwissenschaft der Hochschule Merseburg gelang diese Vernetzung. Die Hochschule Merseburg ist eine wichtige Institution im Bereich sexualwissenschaftlicher Forschung und Lehre, die auch den einzigen konsekutiven sexualwissenschaftlichen Studiengang im deutschsprachigen Raum anbietet.

Aufgrund einer engen Zusammenarbeit der Stiftung Männergesundheit und der Hochschu-

le Merseburg konnten die sozialwissenschaftlichen und medizinischen Perspektiven im Themenfeld »Sexuelle Gesundheit« im Männergesundheitsbericht ertragreich zusammengeführt werden. Diese deutliche Verzahnung ist für die Betrachtung männlicher Sexualität erforderlich und soll Vorbild für die weitere Gesundheitsberichterstattung und die Sexualwissenschaft sein.

Die 31 Beiträge wurden von 40 Expertinnen und Experten verfasst. Auf amtliche Daten konnte nur an einigen Stellen zurückgegriffen werden, da die Datenlage zu männlicher Sexualität sehr lückenhaft ist. Herangezogen werden konnten Daten des Robert Koch-Instituts, des Statistischen Bundesamtes und der Kassenerärztlichen Bundesvereinigung. Alle anderen Zahlenangaben sind Resultate von wissenschaftlicher Forschung und Literaturrecherchen.

Die Expertinnen und Experten haben facettenartig ihr Spezialwissen eingebracht, um einen ganzheitlichen Überblick über die Situation der Sexualität von Männern zu erzielen. Es finden sich deshalb innerhalb des Berichts verschiedene und teils auch konträre Perspektiven auf Sexualität. Die Inhalte der einzelnen Beiträge stimmen nicht immer mit den Sichtweisen des Herausgebers und der vier Editorinnen und Editoren überein.

Um die medizinische und sozialwissenschaftliche Sichtweise gegenseitig zu ergänzen, haben je zwei »medizinische« und zwei »sozialwissenschaftliche Reviewer« jeden Beitrag zweimal begutachtet. Es gab viele Anmerkungen zu den Beiträgen und dementsprechend auch viele Änderungen. In zwei Redaktionskonferenzen wurden inhaltliche Fragen, Ge-

staltung von Gliederungen und Bezeichnungen der Beiträge gründlich diskutiert. So haben wir mit allen Autorinnen und Autoren bezüglich der Handlungsempfehlungen und ihrer Struktur Diskussionen geführt. Die Handlungsempfehlungen sind umfangreich, weil wir mit der »Sexualität« und den sie betreffenden Belastungsfaktoren ein Gebiet analysiert haben, in dem es Nachhol- und Forschungsbedarf gibt und bessere Übersichten wie auch Anstrengungen in der gesundheitlichen Versorgung erforderlich sind.

Der Männergesundheitsbericht ist in die folgenden fünf Kapitel gegliedert:

- Kapitel 1: Männliches Geschlecht und Sexualität(en), historisch und aktuell
- Kapitel 2: Sexuelle Gesundheit im Lebenslauf
- Kapitel 3: Heterogene Männlichkeiten
- Kapitel 4: Medizinische Belastungsfaktoren für die männliche Sexualität
- Kapitel 5: Sexualität und Grenzen, Sexualstraftaten

Stiftung Männergesundheit Berlin
Wissenschaftlicher Vorstand

Editorinnen und Editoren

Prof. Dr. sc. med. Doris Bardehle
Prof. Dr. med. Theodor Klotz

Am Ende wird in einem Resümee ein Bogen über alle Beiträge gespannt und werden die Handlungsempfehlungen gebündelt.

Das Inhaltsverzeichnis wird in deutscher und englischer Sprache eine Übersicht über den Bericht geben, jeder Beitrag enthält eine Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache.

Mit dem Gesamtwerk sind wir zufrieden und empfehlen, dass Fachkräfte aus Gesundheitspolitik, Wissenschaft und Sexualpädagogik diesen Bericht wohlwollend zur Kenntnis nehmen. Darüber hinaus wurde besondere Obacht daraufgelegt, dass der Bericht auch von einem breiteren interessierten Publikum gewinnbringend gelesen werden kann. Es würde uns freuen, wenn der »Fokusbericht: Sexualität von Männern« den Männern unter Ihnen Anregungen für ihre sexuelle Gesundheit geben würde. Bitte senden Sie uns ein Feedback und Anregungen, was wir in der Berichterstattung verbessern können.

Hochschule Merseburg
Institut für Angewandte Sexualwissenschaft,
Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur

Prof. Dr. phil. Heinz-Jürgen Voß
Bettina Staudenmeyer, MA

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------------|---|
| ACTH | Adrenocortikotropes Hormon |
| AGS | Adrenogenitales Syndrom |
| Aids (AIDS) | Acquired immunodeficiency syndrome |
| AIS | Androgeninsensitivität |
| APA | American Psychiatric Association |
| ASD | Allgemeiner Sozialer Dienst |
| ASD | Autismus-Spektrum |
| ASL e.V. | Berliner Arbeitsgemeinschaft für selbstbestimmtes Leben schwerstbehinderter Menschen |
| ASM | Akademie für Sexualmedizin |
| AsylbLG | Asylbewerberleistungsgesetz |
| AsylG | Asylgesetz |
| AsylVfG | Asylverfahrensgesetz |
| AT | Autogenes Training |
| AVEN | Asexuality Visibility und Education Network |
| B&D | Dominanz und Submission |
| BAG | Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit |
| BDC | Berufsverband Deutscher Chirurgen |
| BDSM | Zusammensetzung aus Dominanz und Submission, Sadismus und Masochismus, Sadismus und Masochismus |
| BGBI | Bundesgesetzblatt |
| BMBF | Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| BMFSFJ | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
| BMI | Body-Mass-Index |
| BRD | Bundesrepublik Deutschland |
| BR | Behindertenrechtskonvention |
| bvk | Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte |
| BvR | Registerzeichen des Bundesverfassungsgerichts |
| BVSM | Bundesvereinigung Sadomasochismus e.V. |
| BZgA | Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung |
| cGMP | Guanosin-3'5'-Monophosphat |
| CRH | Corticotropin-Releasing-Hormon |
| D&S | Sadismus und Masochismus |
| D/s | Dominanz / submission |
| DAH | Deutsche AIDS-Hilfe |
| DAKJ | Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin |
| DBT | Dibutylzinn |
| DDR | Deutsche Demokratische Republik |
| DGfS | Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung |
| DGSMT | Deutschen Gesellschaft für Sexualmedizin und Sexualtherapie |
| DGSMTW | Deutsche Gesellschaft für Sexualmedizin, Sexualtherapie und Sexualwissenschaft |
| DGSS | Deutsche Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Sexualforschung |
| DGU | Deutsche Gesellschaft für Urologie |
| DIMDI | Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information |